



BGM<sup>Excellence</sup>

Kurzcheck  
zur Bewertung des  
betrieblichen  
Gesundheitsmanagements

Version 9.0  
(Stand: Oktober 2015)

Volker David

## Das Modell BGM<sup>Excellence</sup>

Das Modell BGM<sup>Excellence</sup> zur Analyse, Bewertung und Gestaltung eines ganzheitlichen, betrieblichen Gesundheitsmanagements umfasst acht Hauptkriterien und 27 Unterkriterien. Dabei werden fünf Kriterien als „Mittel und Wege“ bezeichnet und drei als Ergebnisse.

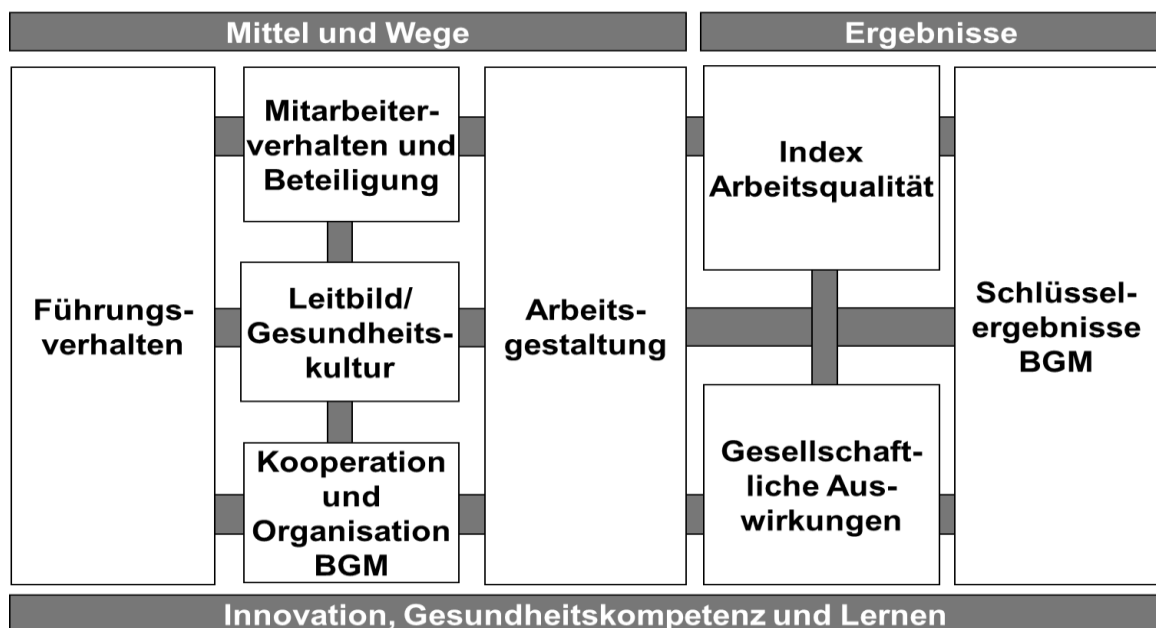
In der Bewertung werden alle acht Hauptkriterien gleich gewichtet und tragen so jeweils zu 12,5% zum Gesamtreifegrad bei. Die Bewertung der Ergebnisse machen 37,5% des Gesamtergebnisses aus, also etwas mehr als ein Drittel des Gesamtscores. Dies erhöht natürlich die Anforderungen an gute Praxis. Die Effektivität und Effizienz im betrieblichen Gesundheitsmanagement steht somit auf dem Prüfstand.

Das Modell BGM<sup>Excellence</sup> ist als große „Lernschleife“ (double loop learning) angelegt, um die Reflexionsfähigkeit der Organisation in Bezug auf das Gesundheitsgeschehen zu erhöhen. Mittel und Wege erzeugen Wirkungen auf der Ergebnisseite des Modells in Form von messbaren Resultaten der Organisation. Aus der Bewertung dieser Resultate werden die Ziele bei den Vorgehensweisen in den Unterkriterien der Mittel und Wege neu justiert, um eine zielgerichtete Entwicklung der Verbesserung des Gesundheitsgeschehens zu befördern. In diesem Prozess werden Innovation, erhöhte Gesundheitskompetenz und Lernen genutzt, um durch verbesserte, praktizierte Vorgehensweisen noch bessere Ergebnisse zu erzielen.

Das Modell ist nicht normativ. Es schreibt nicht vor, was eine Organisation tun muss. Vielmehr fragt das Modell BGM<sup>Excellence</sup>, was die Organisation sich bezogen auf Gesundheitsgeschehen im Betrieb vornimmt und wie es durch die gewählten Mittel und Wege mit welchen Ergebnissen diese Ziele erreicht. Die Anwendung eines Instrumentes alleine, wie z. B. Gesundheitszirkel, erhöht nicht den Reifegrad der Organisation, erst wenn damit sehr gute Ergebnisse erzielt werden, „wird ein Schuh“ draus.

### Unser Modell zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)

#### BGM<sup>Excellence</sup>



© ffw GmbH / ArbeitsInnovation 2011

Das Modell BGM<sup>Excellence</sup> ist in erster Linie ein Instrument zur ganzheitlichen Selbstbewertung des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Es bildet die ganze Komplexität des betrieblichen Gesundheitsgeschehens ab und erlaubt so eine angemessene Bewertung des Reifegrades des BGM einer Organisation.

## Wie weit haben Sie es schon geschafft?

Die Selbstbewertung\* „Ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement“ (BGM<sup>Excellence</sup>) dient Ihrer Orientierung und unterstützt Sie dabei die Qualität Ihres betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) einzuschätzen und zu entwickeln.

Dieser Fragebogen ist eine Kurzversion des Modells BGM<sup>Excellence</sup> und ist geeignet, um sich selbst – ob als UnternehmerIn, MitarbeiterIn, Betriebsrat, Führungskraft, Disability-Manager, Betriebsarzt, Fachkraft für Arbeitssicherheit oder Sicherheitsbeauftragter - ein Bild zum Stand des „Betrieblichen Gesundheitsmanagements“ im eigenen Unternehmen zu machen und dann mit anderen darüber in einen Erfahrungsaustausch zu treten.

Dem Fragebogen liegen, als Grundlage zur Inspiration, die Qualitätskriterien des EFQM-Modells für Excellence 2013, die Prinzipien der Salutogenese nach Antonovsky und die gesetzlichen Basiserfordernisse des Arbeitsschutzes in Deutschland zu Grunde. Darüber hinaus orientiert sich der Fragebogen auch am finnischen Modell des „Hauses der Arbeitsbewältigungsfähigkeit“.

\* Die Selbsteinschätzung ist angelehnt an den Fragebogen zur Selbsteinschätzung des Deutschen Netzwerks für betriebliche Gesundheitsförderung <http://www.dnbgf.de>.

## Wie fülle ich den Fragebogen aus?

### Hinweise zum Vorgehen:

Beantworten Sie die Fragen zu den folgenden 8 Bereichen.

Für die Einstufung der Antworten wurden die folgenden vier Kategorien (A, B, C und D) gebildet, die auf alle Fragen angewendet werden sollen.

Tragen Sie Ihre Antwort in der jeweiligen Zeile und Spalte unter dem jeweiligen Buchstaben den Wert mit der entsprechenden Zahl „4“, „3“, „2“ oder „1“ ein.

**A - "Vollständig erreicht"**: ein im Ganzen realisiertes, hervorragendes Ergebnis, **Vorbildfunktion** (Organisation ist Trendsetter in einzelnen Bereichen; mindestens best-practice in der Branche) (Wert = 4)

**B - "Beträchtliche Fortschritte"**: klarer Nachweis für gute Umsetzungen, regelmäßige Überprüfung der erreichten Verbesserungen, in vielen Teilbereichen erfolgreiche Realisierung oder positive Ergebnisse; nur wenige Schwachpunkte ergeben sich z. B. durch die nicht überall verbreitete oder umfassend angewendete Umsetzung (Wert = 3)

**C - "Gewisse Fortschritte"**: einige Anzeichen tatsächlicher Entwicklung, es werden Ziele gesetzt und es erfolgt eine gelegentliche Überprüfung der erreichten Verbesserungen, in einigen Teilbereichen erfolgreiche Realisierung oder positive Ergebnisse; **Erfolgsmessungsdefizit** (nicht alle Maßnahmen werden überprüft), **Integrationsdefizit** (Maßnahmen zur Gesundheit werden nicht mit anderen Aktivitäten in der Organisation verknüpft) (Wert = 2)

**D - "Maßnahmen begonnen"**: einige Aktivitäten vorhanden, ebenfalls einige gute Ideen, aber im Allgemeinen eher eine Ansammlung verschiedener Einzelaktionen; **Vollzugsdefizit** (nicht alle gesetzlichen Anforderungen werden optimal erfüllt) und **Planungsdefizit** (es werden nicht alle Maßnahmen mit Zielen versehen und systematisch geplant) (Wert = 1)

Zu Auswertung siehe Seite 9.

<b>1. Führungsverhalten</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
	Vollständig erreicht	Beträchtliche Fortschritte	Gewisse Fortschritte	Maßnahmen begonnen
In unserem Unternehmen beherrschen die Führungskräfte das gesundheitsgerechte Führen und praktizieren es.				
In unserem Unternehmen erhalten die Führungskräfte Coaching und Qualifizierung, um das Thema Gesundheit in den Führungsalltag integrieren zu können.				
In unserem Unternehmen sind die Führungskräfte Vorbilder für gesundheitsbewusstes Verhalten.				
In unserem Unternehmen wirken die Führungskräfte aktiv am Aufbau und der Entwicklung des Gesundheitsmanagements mit.				

<b>2. Leitbild und Gesundheitskultur</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
	Vollständig erreicht	Beträchtliche Fortschritte	Gewisse Fortschritte	Maßnahmen begonnen
Das Gesundheits-Leitbild in unserem Unternehmen umfasst die Vision, Mission, Werte und ethischen Grundsätze der gelebten Gesundheitskultur.				
Das Gesundheits-Leitbild wurde beteiligungsorientiert entwickelt, wird intern und extern kommuniziert und ist allen Interessengruppen bekannt.				
Die gelebte Gesundheitskultur stärkt die gesundheitsförderlichen Ressourcen der Menschen und der Organisation und trägt zum Wohlbefinden der Beschäftigten bei.				
Das Gesundheits-Leitbild ist strukturell in der Organisation, in der Unternehmensstrategie und im Prozessmanagement verankert.				
Die Organisation hat gesundheitsrelevante Führungsgrundsätze formuliert.				

<b>3. Mitarbeiterverhalten und Beteiligung</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
	Vollständig erreicht	Beträchtliche Fortschritte	Gewisse Fortschritte	Maßnahmen begonnen
Im Unternehmen wird die Eigenverantwortung für Gesundheit durch gesundheitsförderliches Verhalten, wie Ernährung, Stressbewältigung und Bewegung, Suchtprävention und das Tragen von persönlichen Schutzausrüstungen sowie die Nutzung von technischen Hilfsmitteln zur Belastungsvermeidung gefördert.				
Im Unternehmen werden Beschäftigte als Experten ihrer eigenen Gesundheit gesehen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im BGM beteiligt.				
Beschäftigte werden zu selbständigem Handeln für Prävention befähigt und ermächtigt.				
Beschäftigte und die Organisation führen einen Gesundheitsdialog.				
Beschäftigte werden für gesundheitsbewusstes Verhalten belohnt und anerkannt.				
Die betriebliche Interessenvertretung wird beteiligt und erhält für die eigenständige Gestaltung der betrieblichen Gesundheitsaufgaben eigene Ressourcen.				

<b>4. Kooperation und Organisation im BGM</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
	Vollständig erreicht	Beträchtliche Fortschritte	Gewisse Fortschritte	Maßnahmen begonnen
Externe Partnerschaften mit Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, Integrationsämtern und Fachdiensten, Gewerkschaften, Fachinstituten, betriebsärztlichen Diensten und Behörden werden systematisch gemanagt.				
Die finanziellen Ressourcen des BGM werden systematisch gemanagt.				
Arbeitssicherheitsanforderungen an Gebäude, Anlagen und Material werden systematisch gemanagt.				
Die Strukturen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes (ASA, BGM-Reviews, interne Gesundheitsaudits, Lenkungsausschuss, Beauftragungen, Gesundheitszirkel und BEM) und deren interne Vernetzung mit anderen Fachabteilungen werden systematisch gemanagt.				
Technologien für den Arbeits- und Gesundheitsschutz (Kleidung, Schuhe, Absaugung etc.; auch Vorgehensweisen und Methoden) werden systematisch beobachtet.				
Informationen und Wissen über Prävention, Gesundheit und Rehabilitation werden systematisch gemanagt.				
Der Schutz der gesundheits- und personenbezogenen Daten im BGM wird systematisch gemanagt.				

<b>5. Arbeitsgestaltung</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
	Vollständig erreicht	Beträchtliche Fortschritte	Gewisse Fortschritte	Maßnahmen begonnen
Die Prozesse im Unternehmen werden systematisch auf der Grundlage arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse (ausführbar, schädigungslos, beeinträchtigungsfrei, zumutbar und persönlichkeits- sowie lernförderlich) gestaltet und gemanagt.				
Die Analyse und Bewertung von körperlichen und psychischen Belastungen und Beanspruchungen (u.a. Gefährdungsanalysen und -beurteilungen) erfolgt systematisch und strukturiert.				
Die Anwendung von ergonomischen Prinzipien und Arbeitssicherheitsbestimmungen in Planung und Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen wird sichergestellt.				
Die Berücksichtigung der Arbeitsgestaltungsanforderungen von Beschäftigtengruppen, wie z. B. Schwerbehinderte, Schwangere, Jugendliche etc., ist gewährleistet.				
Die Arbeitszeitgestaltung erfolgt nach arbeitswissenschaftlichen Kriterien (life-work balance).				

<b>6. Arbeitsqualität</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
	Vollständig erreicht	Beträchtliche Fortschritte	Gewisse Fortschritte	Maßnahmen begonnen
Im Unternehmen wird die Wahrnehmung der Belegschaft zum Thema Arbeitsqualität systematisch gemessen.				
Es sind positive Trends über drei Jahre oder nachhaltig gute Ergebnisse festzustellen.				
Es werden angemessene und herausfordernde Ziele gesetzt.				
Es werden Vergleiche mit best-practice Organisationen angestellt.				
Die Kennzahlen sind relevant und aussagekräftig.				

<b>7. Gesellschaftliche Verantwortung/Auswirkungen</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
	Vollständig erreicht	Beträchtliche Fortschritte	Gewisse Fortschritte	Maßnahmen-begonnen
Im Unternehmen wird die Wahrnehmung der Gesellschaft zum Thema Gesellschaftliche Verantwortung/ Auswirkungen systematisch gemessen.				
Es sind positive Trends über drei Jahre oder nachhaltig gute Ergebnisse festzustellen.				
Es werden angemessene und herausfordernde Ziele gesetzt.				
Es werden Vergleiche mit best-practice Organisationen angestellt.				
Die Kennzahlen sind relevant und aussagekräftig.				

<b>8. Schlüsselergebnisse BGM</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>
	Vollständig erreicht	Beträchtliche Fortschritte	Gewisse Fortschritte	Maßnahmen-begonnen
Im Unternehmen werden die Schlüsselergebnisse des BGM systematisch gemessen.				
Es sind positive Trends über drei Jahre oder nachhaltig gute Ergebnisse festzustellen.				
Es werden angemessene und herausfordernde Ziele gesetzt.				
Es werden Vergleiche mit best-practice Organisationen angestellt.				
Die Kennzahlen sind relevant und aussagekräftig.				

Übertragen Sie nun die Ergebnisse in die nachfolgende Aufstellung auf der nächsten Seite.



## Auswertung Kurz-Check BGM<sup>Excellence</sup>

### 1. Führungsverhalten

$$(\sum A \square + \sum B \square + \sum C \square + \sum D \square) / 4 = \square$$

### 2. Leitbild/ Gesundheitskultur

$$(\sum A \square + \sum B \square + \sum C \square + \sum D \square) / 5 = \square$$

### 3. Mitarbeiterverhalten und Beteiligung

$$(\sum A \square + \sum B \square + \sum C \square + \sum D \square) / 6 = \square$$

### 4. Kooperation und Organisation im BGM

$$(\sum A \square + \sum B \square + \sum C \square + \sum D \square) / 7 = \square$$

### 5. Arbeitsgestaltung

$$(\sum A \square + \sum B \square + \sum C \square + \sum D \square) / 5 = \square$$

### 6. Ergebnisse Arbeitsqualität

$$(\sum A \square + \sum B \square + \sum C \square + \sum D \square) / 5 = \square$$

### 7. Ergebnisse Gesellschaftliche Verantwortung/ Auswirkungen

$$(\sum A \square + \sum B \square + \sum C \square + \sum D \square) / 5 = \square$$

### 8. Ergebnisse Schlüsselergebnisse BGM

$$(\sum A \square + \sum B \square + \sum C \square + \sum D \square) / 5 = \square$$

$$\text{Reifegrad gesamt: } (\sum 1. - 8.) / 8 = \square$$

(Werte: A=4, B=3, C=2, D=1)

Tragen Sie nun die ermittelten Werte in das Spinnennetzdiagramm auf der nächsten Seite ein und verbinden Sie die Werte mit einer durchgehenden Linie.

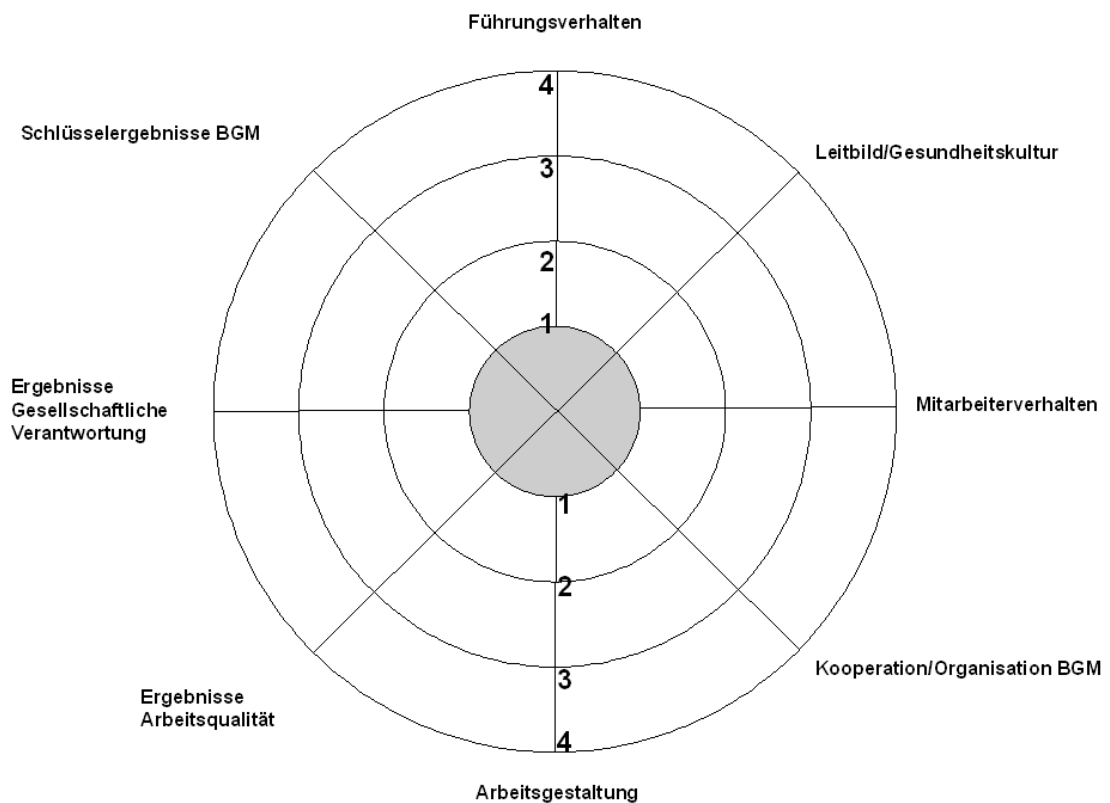
## Beispielauswertung

1. Führungsverhalten	A	B	C	D
	Vollständig erreicht	Beträchtliche Fortschritte	Gewisse Fortschritte	Maßnahmen begonnen
In unserem Unternehmen beherrschen die Führungskräfte das gesundheitsgerechte Führen und praktizieren es.			2	
In unserem Unternehmen erhalten die Führungskräfte Coaching und Qualifizierung, um das Thema Gesundheit in den Führungsalltag integrieren zu können.		3		
In unserem Unternehmen sind die Führungskräfte Vorbilder für gesundheitsbewusstes Verhalten.			2	
In unserem Unternehmen wirken die Führungskräfte aktiv am Aufbau und der Entwicklung des Gesundheitsmanagements mit.				1

### 1. Führungsverhalten

$$(\sum A \ 0 + \sum B \ 3 + \sum C \ 4 + \sum D \ 1) / 4 = 2$$

## Graphische Auswertung



## Weitere Broschüren

Zur Durchführung einer systematischen und umfassenden Selbstbewertung benötigen Sie das „Arbeitsbuch für die Selbstbewertung eines ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM<sup>Excellence</sup>)“ als Vorlage und Arbeitsmaterial. Dies ist **für Kunden** als Word-Vorlagedokument im geschützten Bereich auf der Homepage [www.bgm-excellence.de](http://www.bgm-excellence.de) downloadbar.

## Ihr/e Ansprechpartner

Sollten Sie Interesse an weiteren Informationen oder der Durchführung einzelner Analyse- oder Gestaltungsinstrumente in Ihrem Unternehmen haben, dann nehmen Sie Kontakt mit mir auf:

Volker David  
ArbeitsInnovation  
Konrad-Lengenfelder-Str. 16  
90518 Altdorf b. Nürnberg  
Tel.: 09187-922 88-54  
E-Mail: [david@arbeitsinnovation.de](mailto:david@arbeitsinnovation.de)